



## Jesus begegnet den weinenden Frauen

Weint über euch, nicht über mich (Lk 23, 28)

Der Evangelist Lukas beschreibt ausführlich den Leidensweg Jesu. Von Mitleid gerührt beweinen Frauen am Wegrand den Mann aus Nazareth.

Im Judentum war es üblich, dass der zur Hinrichtung Geführte von bestellten Klageweibern begleitet wurde. Aber auf diesem Kreuzweg liegen Welten zwischen Jesus und den Frauen. Wo Gott ist, ist kein Platz zum Klagen. Ich bin überzeugt, dass der Evangelist Lukas wohl an eine echte und tiefe Trauer dieser Frauen über Jesu unschuldiges Leiden denkt – gilt Lukas doch in der christlichen Tradition als „Evangelist der Frauen“. Aber Jesus sucht kein Mitleid, sondern Umkehr. Glaube an Jesus, dem Christus, erschöpft sich nicht im Weinen und Klagen über ungerechte Zustände oder gar im Nachweinen um Verlorenes. „Weint über euch, nicht über mich“ (Lk 23,28).

Jesus Christus, von Mitleid gerührt beweinen dich Frauen. Sie fühlen so menschlich, sie sehen das Leid, das äußere Leid. Und es ist dieses Leid, das sie bewegt. Aber ihr Mitleid führt sie noch nicht zu einer wichtigen Entscheidung. Mitleid allein genügt nicht. Die Tat entscheidet. Liebendes Mitleiden, die Liebe selbst, fordert Worte und Taten ein.

Jesus, du gibst dein Leben, trägst dein Kreuz. Das bewegt, verändert, bessert die Welt.

Jesus, ich weiß nicht, das Kreuz ist nichts für jede Frau, jeder Mann. Aber als Mensch muss ich mit dem Kreuz rechnen, als Christ sowieso, so oder so. Dein Kreuz ist für die einen ein Skandal, ein Ärgernis, für andere Heil und Segen. Und für mich – Jesus? Deine liebende Hingabe fordert mich zu einer Entscheidung für dich und andere heraus. Erbarme dich meiner, o Herr, erbarme dich unser!

(Dipl.Theol. Josef Gerwing)